



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief



[JHG Home](#)

Oktober 2010 • Tischri–Cheschwan 5771

[Programm](#)

Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

noch einmal die besten Wünsche für das neue Jahr 5771. Eine noch junge Tradition in unserer Gemeinde ist vor einiger Zeit entstanden. Gemeindemitglieder, die sich darin sicher fühlen, bereiten von Zeit zu Zeit die Drascha zum Wochenabschnitt vor. Vor kurzem sprach Heidi Braun. Ihre Drascha enthielt Worte, die wie eine Überschrift für unsere Gemeinde in Hameln für das neue Jahr stehen könnte:

Wir, die jüdische Gemeinde Hameln rufen ein gutes Leben aus und sagen gemeinsam:

Wir wollen zuhören lernen, damit wir unsere kulturellen Unterschiede besser verstehen lernen;

Wir wollen als junge und alte Menschen, trotz unserer Probleme, das Gespräch suchen und miteinander verbunden bleiben;

Wir wollen uns als Männer und Frauen immer besser kennen lernen und einander Vertrauen schenken;

Wir wollen auf kranke, traurige und einsame Menschen zugehen und sie auf ihren Wegen begleiten und unterstützen;

Wir wollen offen sein, wenn wir Konflikte haben und uns um kreative Lösungen bemühen;

Wir wollen Menschen begleiten und respektieren, auch wenn sie Wege gehen, die wir nicht verstehen.

Möge es uns gelingen im neuen Jahr diese Gedanken in Taten umzusetzen.

Unsere Gemeinderäume waren zu Rosch haSchana fast überfüllt. In fröhlicher Stimmung trafen wir uns zu dem Gottesdienst, den Rabbinderin Ilana Baird aus Haifa leitete. Andächtig konnten wir im Gottesdienst dem Ton des Schofar lauschen, wieder einmal mit großem Können und langem Atem von Wladimir Pesok geblasen. Unser Gemeindechor „Schalom“ stimmte uns mit feierlichen Liedern auf das gemeinsame Essen des Abends ein. Zum festlichen Kiddusch und anschließenden Büffet wurde eine internationale kulinarische Tafel gedeckt. Äpfel mit Honig durften nicht fehlen. Gefüllte Fisch und der traditionelle Granatapfel waren auch dabei. In familiärer Stimmung wurde das neue Jahr begrüßt. Wie uns anwesende Gäste sagten, ist es immer wieder beeindruckend, wie wir es als lebendige Gemeinde schaffen, ein Gleichgewicht zwischen andächtigem Gottesdienst und fröhlicher Feierstimmung herzustellen.



Besonders hat uns gefreut, dass wir zu unseren Hohen Feiertagen dreisprachige Machsorim nutzen konnten. Hier geht ein ganz großer Dank an unsere Rabbinderin Irit Shillor, an Rabbinderin Ilana Baird und Frau Debbie Tal-Ruettger, die in sehr viel gemeinsamer Arbeit länderübergreifend von England, Deutschland und Israel aus daran gearbeitet haben. Damit hatten wir für die Gottesdienste eine einheitliche Fassung mit der jeweiligen Übersetzung.

Nach dem Rosch haSchana-Morgengottesdienst gingen wir mit einer kleinen Gruppe zum Fluss und hielten die Taschlich-Zeremonie ab. Symbolisch wird dabei, das was im vergangenen Jahr nicht gelungen ist, in Form von Brotkrumen in den Fluss geworfen. Eine sehr lebendige Symbolik!

Rabbinderin Baird leitete auch die Gottesdienste zu Jom Kippur. Ergreifend war der Gesang zu Kol Nidre, von Faina Pelts tief bewegend vorgetragen. Der Jom Kippur-Morgengottesdienst war ebenfalls gut besucht. Es wurde uns auch bewusst, dass wir unsere Feiertage zum letzten Mal in den Gemeinderäumen feiern und sie im nächsten Jahr in der neuen Synagoge begehen werden. Im Jiskor-Gottesdienst

am Nachmittag des Jom Kippur gedachten wir wieder all der Menschen, mit denen wir verbunden sind und die nicht mehr unter uns sind. Wir haben ihre Namen genannt, dabei jeweils einen kleinen Stein niedergelegt und Verbundenheit gespürt. Dieser Moment ist von großer Offenheit in unserer Gemeinde. Wir können dabei weinen, schweigen oder nach Worten suchen. Jede und jeder findet dabei seinen ganz persönlichen Ausdruck. Die anwesende Gemeinde ist dabei und drückt aus, dass wir in allem Schmerz nicht allein sind.

Noch einmal hörten wir dann im Ne'ila-Gottesdienst das Schofar. Wir ließen den Gottesdienst ausklingen, beendeten das Fasten mit kleinen Speisen und der Hawdala-Feier. Erfüllt von den besonderen Gebeten der Hohen Feiertage gingen wir nach Hause.

Herausragend war in diesem neuen Jahr unser Sukkot-Fest. Ein sonnendurchfluteter Tag steigerte die feierliche Stimmung noch zusätzlich. Im Schatten unserer neuen Synagoge war unsere Sukka (Laubhütte) aufgebaut. Zu unserer großen Freude konnten wir das Laubhüttenfest mit dem Richtfest unserer neuen Synagoge verbinden. Viele Gäste waren bereits zum Gottesdienst gekommen. Rabbinerin Irit Shillor erklärte die Bedeutung des Festes und das Lulaw-Schütteln. Eine Aufforderung zum Laubhüttenfest heißt, dass man sich sieben Tage freuen soll. Beim Anblick der neu entstehenden Synagoge war es uns allen nicht schwer, die Freude mit ganzem Herzen zu empfinden. Aus einem Traum wird nun immer stärker Realität. Das Richtfest begann mit den traditionellen Sprüchen der Handwerker, mehr als zweihundert Menschen hatten sich dazu auf der Bürenstrasse versammelt, um diesen historischen Moment zu erleben. Mit der neuen liberalen Synagoge in Hameln wird zum ersten Mal nach der Shoah in Deutschland eine liberale Reformsynagoge neu gebaut. Dies hob auch unsere erste Vorsitzende Rachel Dohme in ihrer Ansprache hervor. Sie betonte auch die Bedeutung, dass die neue Synagoge genau an der Stelle entsteht, wo das Naziterrorregime die frühere Synagoge zerstörte. Oberbürgermeisterin Lippmann brachte die Verbundenheit der Stadt Hameln mit dem Synagogenprojekt zum Ausdruck und zählte die große Anzahl der Vertreter aus Politik und Gesellschaft auf, die sich über das jüdische Leben in Hameln freuen. Sie sei sich sicher, sagte sie, dass die neue Synagoge ein Ort der Begegnung und Toleranz werde. Herr Kellner vertrat den Landrat Herrn Butte, der leider verhindert war. Frau Katharina Seidler überbrachte Grußworte als Vorsitzende des Landesverbandes israelitischer Kultusgemeinden in Niedersachsen. Frau Seidler sprach über die lange Tradition des Volkes Israel, unterwegs



zu sein, aber auch anzukommen—einst nach 40 Jahren der Wüstenwanderung im Land Israel oder ein kleiner Teil des Volkes heute ganz aktuell wieder neu in Hameln. Eine neue Synagoge symbolisiert auch das Ankommen. Rabbinerin Shillor sprach die Lobsprüche über Wein und Brot. Anschließend wurde ein schönes Büffet eröffnet.

Es gab viele Gespräche auch mit Vertretern anderer Religionsgemeinschaften, die unserer herzlichen Einladung gefolgt waren. Der Rohbau konnte besichtigt werden. Die Mitgliedern der Stiftung liberaler Synagogenbau in Hameln präsentierten voller Stolz das Ergebnis ihrer oft nicht leichten Arbeit. Auch dies kam in der Feierstunde zum Ausdruck: die neue Synagoge ruht auf dem Fundament vieler Schultern. Das Glück darüber war in den Gesichtern unserer Gemeindemitglieder abzulesen.



Der Rohbau konnte besichtigt werden. Die Mitgliedern der Stiftung liberaler Synagogenbau in Hameln präsentierten voller Stolz das Ergebnis ihrer oft nicht leichten Arbeit. Auch dies kam in der Feierstunde zum Ausdruck: die neue Synagoge ruht auf dem Fundament vieler Schultern. Das Glück darüber war in den Gesichtern unserer Gemeindemitglieder abzulesen.





Zurückblickend nahm unsere Gemeinde am Sonntag, den 12. September, im Forum-Glas an einer christlich-jüdischen Feierstunde zum Thema „Die zehn Gebote“ teil. Rabbinerin Ilana Baird, unsere Vorsitzende Rachel Dohme und unsere Gesangsgruppe Schalom waren in der St. Petri-Pauli-Kirche in Bad Münster dabei. Wir wurden mit einem „L'Schana Towa“, einem guten neuen Jahr, begrüßt. Unsere Vorsitzende Rachel Dohme sagte: „Wir sind sehr gerne gekommen. Was uns eint, ist stärker, als das, was uns trennt.“ Es wurden zehn Glasbilder ausgestellt, die sich mit den zehn Geboten befassen. Geschaffen wurden sie vom Künstler Werner Kothe. Superintendent Philipp Meyer schaute in seiner Betrachtung nach dem Zusammenhang des Werkstoffes Glas in Verbindung mit den zehn Geboten. Rachel Dohme und Rabbinerin Ilana Baird lasen die Worte der zehn Gebote in hebräischer und deutscher Sprache vor. Umrahmt wurden die Lesungen von unserer Gruppe „Schalom“ unter der Leitung von Chorleiter Petr Chrastina. Pastoralreferent Hans-Georg Spangenberg verwies darauf, dass der Dialog zwischen Juden und Christen mit der Veranstaltung in Bad Münster einen würdigen Ort gefunden habe.

Patrizia Berhovski feiert Bat Mitzwa

Mit großer Freude laden wir alle Mitglieder, Freunde und Förderer zur ersten Bat Mitzwa im neuen jüdischen Jahr am Schabbat Chaja Sara, Samstag, den 30. Oktober, um 10.00 Uhr ein. Gemeinsam mit ihrer Familie wollen wir mit Patrizia diesen besonderen Tag in ihrem Leben feiern. Patrizia hat sich gemeinsam mit Rabbinerin Irit Shillor sehr gut vorbereitet. Wir wünschen ihr von Herzen ein gutes Gelingen. Eine Einladung liegt diesem Gemeindebrief bei.

Jüdisches im Oktober

Am Freitag, den 1. Oktober feiern wir unser Simchat Tora-Fest. Simchat Tora markiert im Jahresablauf den Tag, an dem die letzte Parascha der Tora gelesen wird und sofort anschließend wieder von vorn begonnen wird, aus dem ersten Buch der Tora zu lesen. Dies symbolisiert, dass die Tora nie zum Ende kommen wird. Wir freuen uns sehr, dann Rabbinerstudent Adrian Shell wieder bei uns zu begrüßen. Er wird unsere Gemeinde zu den Festen Purim und Schawuot ebenfalls besuchen. Nachdem er nun sein Israel-Jahr beendet hat, befindet sich Adrian Shell im vierten Jahr seiner Ausbildung am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam. Wie es unser Minhag, unsere Hamelner Tradition ist, werden wir zu Simchat Tora die ganze Tora ausrollen, sie alle gemeinsam als Gemeinde halten und verschiedene Texte daraus hören. Wir zeigen damit, wie die Tora uns hält und wir sie. Vor dem Gottesdienst freut sich unsere Jugendgruppe „Jung und Jüdisch“ auf den ersten „Netzer Tag“ im neuen Jahr. Die Schlichta der Jugendabteilung der Union Progressiver Juden UPJ, Jehudit Weinberger und Madricha Greta Golberg, haben viele schöne Aktionen für die Jugendlichen unserer Gemeinde geplant. Der Netzer Tag beginnt um 16.00 Uhr.



Einen sehr interessanten Vortrag wird Rabbiner Gábor Lengyl, Hannover, am 27. Oktober im Gemeindesaal der St. Augustinus-Kirche, Lohstraße, um 19.00 Uhr halten. Er ist Gast der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Wir freuen uns Rabbiner Lengyl hier in Hameln zu haben und sind gespannt auf seinen Vortrag mit dem Titel: „Strömungen im Judentum - die Unterschiede“.

Kulturelles im Oktober

Der Seniorenclub unserer Gemeinde hat für Donnerstag, den 21. Oktober, einen Ausflug nach Bielefeld organisiert. Dort ist, neben anderen Kostbarkeiten im Programm, natürlich der Besuch unserer Schwestergemeinde in Bielefeld, Beth Tikva, geplant.

Mazel Tov — Gratulationen

Wir gratulieren Familie Schurupov zur Geburt ihres dritten Enkelkinds. Mazel Tov!

Mazel Tov an Familie Rebecca und Konstantin Seidler zur Geburt ihres Sohnes Elias. Mazel Tov auch an die stolzen Großeltern, die Landesverbands-Vorsitzende Katarina Seidler und ihren Mann Johannes.

Spenden — Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenaufbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken weiterhin sehr herzlich allen CD-Käufern in Deutschland, England und Amerika.

Herzlich danken wir Dr. Oleg und Anna Rubanov für eine großzügige Spende zum Synagogenaufbau.

Auch danken wir Rachel Dohme, Soya Varschavska, Familie Sheinberg, Polina Pelts, Herrn Weltner, Frau Boettcher, Frau Wellner, Frau Anneliese Armbrecht, Familie Pelts-Golberg, Frau Ursula Ryf, Herrn Dieter Schulz, Frau Ioulia Berhovski und Herrn Wessling sowie Pastor Adler für die Kollekte der Mitglieder der Petri-Pauli-Kirche, Bad Münde. Aus Amerika danken wir für Spenden von Gertrud Lind, Connie Creshtool und Judith Khan.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Freundeskreis

Wir freuen uns, Herrn Hans Herbert Weltner, Frau Annette Wellner, Frau Susanne Boettcher, Frau Renken und Herrn Wolfgang Fischer als neue Mitglieder im Freundeskreis begrüßen zu können. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Baum des Lebens — Etz Chajim

Gerade jetzt zum Herbst braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besondere Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenaufbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu am Baum zu sehen sind:

Frau Feana Engler: Im Andenken an meine geliebte Mutter Klara Zak — 5.05.1925–19.07.2010

Bettina Manz und Bettina Kurtz: Für unsere Freundin Kirsten Schwarzkopf

Annette Wellner und Susanne Boettcher: Wir geben die Ehre Rosa & Hermann Culp

Sophie, Ingrid & Hermann Friedheim



Danke — Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Wir danken Rabbinerin Baird, Rachel Dohme und unserer Gruppe Schalom, die an der interreligiösen Feier in der Petri-Pauli-Kirche in Bad Münde teilgenommen haben und unsere Gemeinde repräsentiert haben.

Besonderen Dank an Rabbinerin Irit Shillor, Rabbinerin Ilana Baird und Debbie Tal-Rüttger für die Fertigstellung unseres dreisprachigen Machsor für die Hohen Feiertage.

Außerdem danken wir Rabbinerin Ilana Baird für drei deutsch-hebräische Gebetsbücher, „Gebete der Israeliten“, ausgegeben in Wien im Jahre 1929, die sie auf einem Flohmarkt in Israel gefunden hat. Toda Raba!

Polina, Bettina, Dorit, Valerii, Elena, Liubow, und Heinrich sei herzlich für die tatkräftige Hilfe an unserem Richtfest gedankt. Ohne euch hätten wir das niemals so gut geschafft. Ihr seid toll gewesen! Wir danken Dieter, Vladimir, Valerii, Boris, Heinrich und Arkadij für das Bauen und Schmückens des Sukkas. Toda Raba!



Beileid

Wir sprechen unser Beileid dem Freundeskreismitglied Frau Lore Dörries zum Tod ihres geliebten Mannes aus.

Wir sprechen unser Beileid dem Freundeskreismitglied Frau Renate Cramer zum Tod ihrer geliebten Schwester und ebenfalls Freundeskreismitglied, Frau Monika Cramer, aus.

Steinsetzung

Die Steinsetzung für Frau Ethel Lazer, s. A., wurde am 13. September im kleinen Kreis gehalten. Die religiöse Zeremonie leitete Rabbinerin Ilana Baird.



Jahrzeiten

Möge die Erinnerung ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungsvollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Wir werden die Erinnerung bewahren und in den Gottesdiensten Kaddisch sprechen.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde noch einmal ein glückliches und süßes Jahr 5771!

**Schalom,
—Ihr Vorstand**

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Gemeindezentrum: Bahnhofstr. 22, 31785 Hameln Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@ighreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@ighreform.org

Dresdner Bank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200

Archiv:

2010: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#)
2009: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2008: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2007: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2006: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2005: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2004: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2003: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2002: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2001: [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

Programm für Oktober 2010 • Tischri–Cheschwan 5771

Bürozeiten: Montag–Freitag 9:00–17:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja,

Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.

Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00.

Sprechstunde der Vorsitzenden: erste Dienstag im Monat: 18.00–19.00 mit Anmeldung

Freitag, 1. Oktober	16.00 Uhr 17:30 Uhr	1. Netzer Tag „Jung und Jüdisch“, Ltg. J. Weinberger SIMCHAT TORAH , Ltg. Rabbinerstudent Adrian Schell
Samstag, 2. Oktober	10.00 Uhr	Schacharit und Torastudium, Ltg. Rabbinerstudent Adrian Schell, anschließend Bat Mitzwa-Unterricht
Sonntag, 3. Oktober	10.00 Uhr	Konfliktseminar (nur für Vorstandsmitglieder), Ltg. H. Braun
Montag, 4. Oktober	12.00 Uhr	Vertiefung des Judentums, Kurs auf Russisch, Ltg. V. Pesok
Dienstag, 5. Oktober	15.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Samstag, 9. Oktober	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. F. Pelts & D. Vogelhuber
Dienstag, 12. Oktober	10.00 Uhr	Versammlung: „Russische Rente“, Ltg. und Info: G. Bachmatchnikova, Ausweis bitte mitbringen
Freitag, 15. Oktober	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. R. Dohme
Samstag, 16. Oktober	10.00 Uhr	Schacharit und Torastudium, Ltg. R. Dohme
Dienstag, 19. Oktober	16.00 Uhr	„Russischer Nachmittag“, Ltg. M. Olvovska
Mittwoch, 20. Oktober	11.00 Uhr	Russischer Bücherkreis, Ltg. A. Konstantinova
Donnerstag, 21. Oktober	8.30 Uhr Bahnhof	Seniorencafé, Ltg. und Info: P. Pelts, Ausflug nach Bielefeld, € 5,-
Samstag, 23. Oktober	10.00 Uhr	Schacharit und Torastudium, Ltg. R. Dohme
Donnerstag, 28. Oktober	15.00 Uhr 16.00 Uhr	BESUCH RABBINERIN IRIT SHILLOR Rabbiner-Tisch Bat Mitzwa-Unterricht
Freitag, 29. Oktober	16.00 Uhr	Bat Mitzwa-Unterricht
Samstag, 30. Oktober	10.00 Uhr	BAT MITZWA PATRIZIA BERHOVSKI mit festlichen Buffet

Außerhalb der Gemeinde

Mittwoch, 27. Oktober	19.00 Uhr	Vortrag: Rabbiner Gábor Lengyel, Hannover „Strömungen im Judentum — die Unterschiede“ Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Gemeindesaal, St. Augustinus-Kirche, Lohstraße, Hameln
-----------------------	-----------	---